



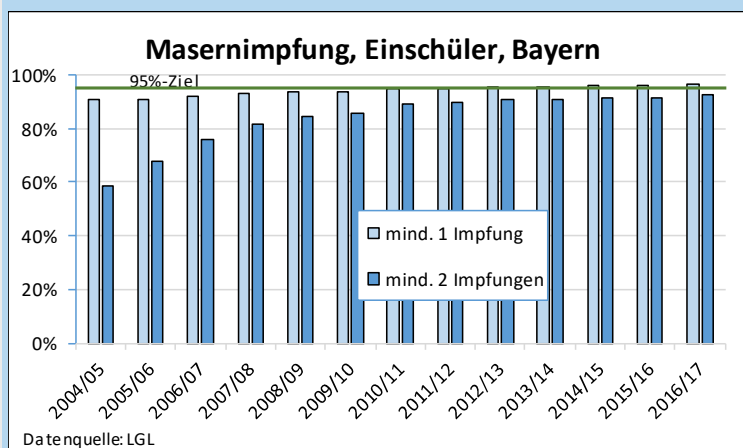
Impfstatus der Kinder in Bayern: Fokus Pertussis - Update 2018

1. Übersicht

Impfungen gehören zu den wirksamsten medizinischen Maßnahmen und werden im Allgemeinen von der Bevölkerung auch gut angenommen (BZgA 2017). Impfzögerlichkeiten gehen vor allem auf fehlendes Wissen und unwillentliche Versäumnisse zurück.

Durch das Impfen konnten die Pocken weltweit ausgerottet werden. Auch die Verdrängung der Kinderlähmung (Polio) aus Europa geht auf konsequentes Impfen zurück, wie die Entwicklung der Fallzahlen nach Einführung der Schluckimpfung 1962 zeigt (Gesundheitsreport 1/2017). Die weltweite Ausrottung der Kinderlähmung ist realistisch.

Ein wichtiges aktuelles Impfziel ist die Elimination der **Masern** in Europa. Hier gibt es in Deutschland zwar noch großen Handlungsbedarf, aber langfristig zeigen die Bemühungen vor allem im Kindesalter erkennbar Erfolg:



Intensiv wird derzeit zudem über die Verbesserung der Impfquoten bei **Keuchhusten** diskutiert. Eine Meldepflicht für Keuchhusten-Fälle wurde in Deutschland erst 2013 eingeführt. Die Keuchhustenimpfung ist Vertiefungsthema dieses Gesundheitsreports (Abschnitt 2).

Insgesamt hat die Gefährdung der Bevölkerung durch Infektionskrankheiten im 20. Jahrhundert stark abgenommen. Ende des 19. Jahrhunderts entfiel noch fast die Hälfte der **Sterbefälle** in Bayern auf Infektionskrankheiten (Gesundheitsreport 1/2009), 2015 waren es etwa 6 %, meist Lungenentzündungen im höheren Alter. Etwa 30 Kinder unter 15 Jahren starben 2015 an Infektionskrankheiten.

Sterbefälle 2015		
	Deutschland	Bayern
Alle Sterbefälle	925.200	133.536
Darunter: Ausgewählte Infektionskrankheiten		
J09-J18 Grippe, Lungenentzündung	20.873	3.056
A00-B99 Darminfektionen, Hepatitis, Tuberkulose etc.	19.943	2.896
J44.0 COPD mit akuter Infektion	7.581	1.246
N39.0 Harnwegsinfektionen	5.172	721

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Zu berücksichtigen ist jedoch, dass Infektionen in der Todesursachenstatistik nicht valide erfasst werden. Fachleute schätzen z.B. allein die Zahl der Sterbefälle durch Krankenhausinfektionen in Deutschland auf bis zu 30.000 pro Jahr, das wären in Bayern ca. 4.500 pro Jahr (DGKH et al. 2011). Ein großer Teil davon wird in der Todesursachenstatistik unter anderen Diagnosen dokumentiert.

Ausgabe 2/2018

Der Gesundheitsreport gibt einen Überblick zu gesundheitspolitisch relevanten Themen in Bayern. Weitere Gesundheitsdaten sind im bayerischen **Gesundheitsindikatorensetz** und im bayerischen **Gesundheitsatlas** verfügbar: www.lgl.bayern.de

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Gabriele Hölscher
Tel.: 09131/6808-5863
gabriele.hoelscher@lgl.bayern.de
(Schuleingangsuntersuchungen)

Dr. Maria-Sabine Ludwig
Tel.: 09131/6808-2198
maria-sabine.ludwig@lgl.bayern.de
(Geschäftsstelle LAGI)

Dr. Uta Nennstiel-Ratzel
Tel. 09131/6808-5257
uta.nennstiel-ratzel@lgl.bayern.de
(Kindergesundheit)

Sylvia Zollikofer
Tel.: 09131/6808-5607
sylvia.zollikofer@lgl.bayern.de
(Gesundheitsindikatoren)

Dr. Joseph Kuhn
Tel.: 09131/6808-5302
joseph.kuhn@lgl.bayern.de
(Gesundheitsberichterstattung)

Impfquote

Der **Impfstatus** der Kinder im Einschulungsalter wird von den Gesundheitsämtern bei der Schuleingangsuntersuchung gemäß § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz erhoben.

Zum Schuljahr 2016/17 (d.h. für das Untersuchungsjahr 2015/16) liegen Daten zu 120.307 Kindern vor, darunter 109.379 Erstuntersuchungen. 2.346 Kinder, die weniger als 1 Jahr in Deutschland leben (und häufig nur unvollständige Impfdokumente haben), wurden in die Impfauswertung nicht einbezogen, so dass diesem Report Daten von 107.033 erstuntersuchten Kindern zugrunde liegen.

Die Impfquote ist die Zahl der geimpften Kinder bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Impfdokument. Zum Schuljahr 2016/17 lagen für 92,0 % der Kinder in Bayern Impfdokumente vor. Kinder ohne Impfdokument sind vermutlich etwas schlechter geimpft.



Infektionen stellen bei **Kindern** eine der Hauptursachen für **Krankenhausaufenthalte** dar: 2016 gab es in Bayern ca. 41.000 infektionsbedingte Krankenhausaufenthalte bei Kindern unter 15 Jahren, mehr als 20 % aller Krankenhausbearbeitungen bei Kindern. Meist geht es dabei um Infektionen der Atemwege oder des Darms.

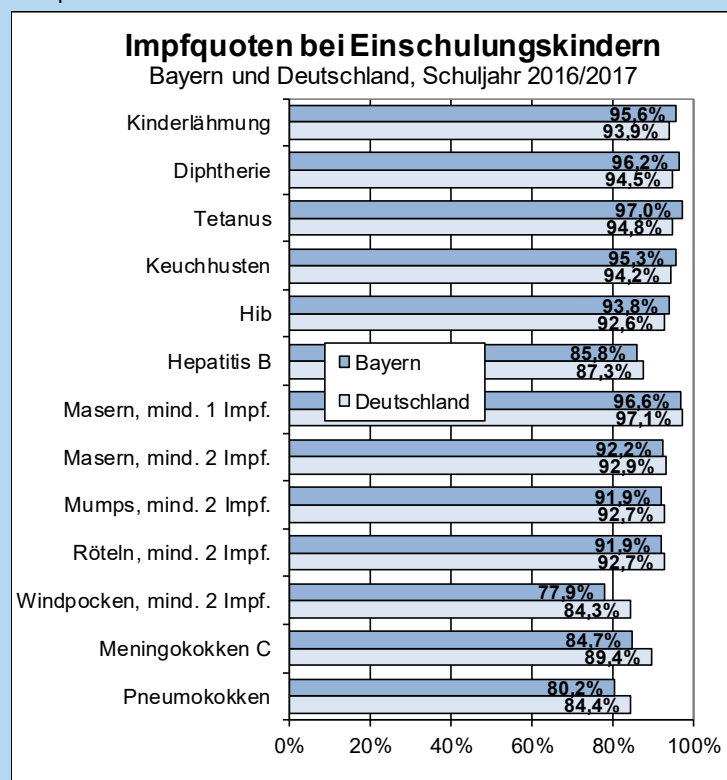
In der **Statistik der meldepflichtigen Infektionskrankheiten** waren 2017 in Bayern etwa 15.000 Fälle bei Kindern unter 15 Jahren zu verzeichnen, etwas mehr wie im Vorjahr. Über die Jahre hin schwanken die Zahlen stark, ein Trend ist nicht erkennbar.

Meldepflichtige Erkrankungen bei Kindern unter 15 Jahren Bayern 2017				
	Insgesamt	davon im Alter ...		
		unter 1 Jahr	1 - 9 Jahre	10 - 14 Jahre
Norovirus	1.745	323	1.302	120
Salmonellose	648	59	457	132
Rotavirus	2.403	359	1.975	69
Influenza	3.322	160	2.144	1.018
Masern	19	6	11	2
Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Röteln	5.369	330	4.065	974
Sonstige	1.356	141	872	343
Insgesamt	14.862	1.378	10.826	2.658

Datenquelle: RKI, SurvStat; Stand 07.06.2018

Auch **gesundheitsökonomisch** sind die Infektionskrankheiten bedeutend: Allein die im ersten Kapitel der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) zusammengefassten Infektionen verursachten 2015 in Deutschland **Krankheitskosten** in Höhe von fast 7,1 Mrd. Euro, bei Kindern unter 15 Jahren in Höhe von fast 900 Mio. Euro (Krankheitskostenrechnung des Stat. Bundesamtes).

Bei den Einschulungskindern liegen die Impfquoten im **Bundesvergleich** in Bayern bei Kinderlähmung (Polio), Diphtherie und Tetanus leicht über dem deutschen Durchschnitt, bei Hepatitis B, Masern, Mumps und Röteln etwas darunter.



Impfstatus

Die vollständige Grundimmunisierung soll einen ausreichenden Impfschutz der Kinder sicherstellen. Je nach Impfung können Auffrischimpfungen nötig sein.

Dabei gilt seit dem Schuljahr 2013/2014 eine leicht abgeänderte Definition für die abgeschlossene Grundimmunisierung bei Kinderlähmung, Tetanus, Diphtherie, Hib, Pertussis, Hepatitis B und Pneumokokken: Nötig sind mindestens 3 Impfungen und ein Mindestabstand von 6 Monaten zwischen vorletzter und letzter Impfung, sonst mind. 4 Impfungen. Bei der FSME-Impfung ist die Grundimmunisierung mit drei, bei Masern, Mumps, Röteln und Varizellen mit zwei Impfungen und bei Meningokokken C mit einer Impfung (sofern das Kind älter als ein Jahr ist, sonst sind mehrere Impfungen nötig) abgeschlossen.

Die Grafiken in diesem Report zeigen bei den Einschulungskindern, sofern nicht anders angegeben, jeweils die vollständige Grundimmunisierung.

Impfen oder nicht impfen

In Deutschland gibt es keine **Impfpflicht**. Bei der Entscheidung der Eltern, ob sie ihre Kinder impfen lassen, spielen manchmal auch Bedenken eine Rolle, ob Impfungen schaden können. Die „Ständige Impfkommission“ beim Robert Koch-Institut (STIKO) nimmt dazu Nutzen-Risikobewertungen anhand des wissenschaftlichen Sachstands vor und spricht auf dieser Grundlage Impfeempfehlungen aus.

Die aktuellen Impfeempfehlungen der STIKO, auch den empfohlenen Zeitpunkt für die einzelnen Impfungen, stellt der „**Impfkalender**“ übersichtlich dar. Er ist z.B. beim Robert Koch-Institut (www.stiko.de) oder bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.impfen-info.de) abrufbar.

Bei den Impfungen, für die eine STIKO-Empfehlung ausgesprochen wurde, fällt das Nutzen-Risiko-Verhältnis eindeutig zugunsten der Impfung aus. Es kann zwar auch hier zu leichten Impfreaktionen kommen, z.B. Hautrötungen, aber ernste oder bleibende Impfschäden sind extrem selten.



Auch bei den erst seit 2004 bzw. 2006 empfohlenen Impfungen gegen **Windpocken (Varizellen), Meningokokken C und Pneumokokken** liegt Bayern noch etwas hinter der Entwicklung im Bundesdurchschnitt zurück.

34% der bayerischen Kinder hatten des Weiteren eine abgeschlossene Grundimmunisierung gegen die durch Zecken übertragbare **Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)**. Die Frühsommer-Meningoenzephalitis ist eine durch Viren verursachte Erkrankung. Bei der FSME-Impfung handelt es sich um eine Indikationsimpfung, d.h. die Impfung wird nicht generell empfohlen, sondern insbesondere für Personen, die in FSME-Risikogebieten zeckenexponiert sind (RKI 2017). Gegen die ebenfalls von Zecken übertragene Borreliose, eine bakteriell bedingte Erkrankung, gibt es keine Impfung, sie kann aber durch Antibiotika behandelt werden.

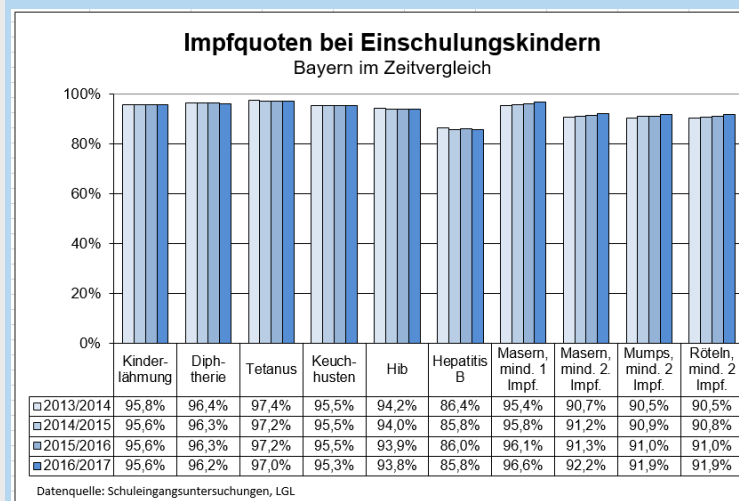
Die Schuleingangsuntersuchung gibt bisher keinen Aufschluss darüber, ob die Kinder gemäß der STIKO-Empfehlung rechtzeitig geimpft wurden. Die zweite Masernimpfung soll beispielsweise bis zum zweiten Lebensjahr erfolgen. Ein Projekt des Robert Koch-Instituts, bei dem Abrechnungsdaten der kassenärztlichen Versorgung ausgewertet werden („KV-Surveillance“), zeigt, dass inzwischen auch die Impfquoten im Kleinkindalter deutlich zugenommen haben.

Impfquoten bei Säuglingen und Kleinkindern		
	Bayern	Deutschland
Masern, 1. Impfung, nach 24 Monaten (Geburtsjahrgang 2014)	96,2%	95,6%
Masern, 2. Impfung, nach 24 Monaten (Geburtsjahrgang 2014)	75,7%	73,9%
Kinderlähmung, nach 15 Monaten, mind. 3 Dosen (Geburtsjahrgang 2014)	95,2%	95,1%
Pneumokokken, vollständig, nach 24 Monaten (Geburtsjahrgang 2014)	75,2%	75,9%
Rotavirus, vollständig, nach 32 Wochen (Geburtsjahrgang 2015)	55,7%	68,3%

Datenquelle: RKI, KV-Surveillance, Epidemiologisches Bulletin 1/2018

Nach **Geschlecht** unterscheiden sich die Impfquoten der Einschulungskinder praktisch nicht, Jungen und Mädchen sind gleich gut geimpft.

Im langfristigen **Trend** steigen die Impfquoten der Einschulungskinder, auch bei den erst später empfohlenen Impfungen gegen Windpocken, Meningokokken C und Pneumokokken.



Über Nutzen und Risiken einer Impfung zu informieren, ist Teil der **ärztlichen Impfberatung**. Der Arzt ist zu einer Aufklärung in verständlicher Form verpflichtet. Die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI sind dabei „medizinischer Standard“ (BGH-Urteil VI ZR 48/99).

Individuelle Kontraindikationen können z.B. bestehen, wenn ein Kind an einer Immunschwäche leidet oder ein akuter hochfieberiger Infekt besteht. Dies ist im Beratungsgespräch zwischen Arzt und Eltern zu klären. Gleiches gilt für Impfungen vor Reisen in Länder mit spezifischen Infektionsrisiken.

Meldungen über Verdachtsfälle von **Impfkomplikationen** und Nebenwirkungen werden beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gesammelt und bewertet (www.pei.de). Tritt bei öffentlich empfohlenen Impfungen ein Impfschaden auf, also eine über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehende dauerhafte gesundheitliche Schädigung, besteht Anspruch auf Entschädigung.

Impfaufklärung

Nach einer Erhebung der BZgA stehen mehr als drei Viertel der Befragten im Alter von 16 bis 85 Jahren dem Impfen grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. 18 % haben Vorbehalte und weitere 5 % eine (eher) ablehnende Einstellung. Der Anteil der „Impfbefürworter“ hat gegenüber den früheren Erhebungenwellen zugenommen, der Anteil derjenigen mit Vorbehalten ist zurückgegangen (BZgA 2017).

Die Gründe dafür, dass sich Menschen nicht impfen lassen, sind der BZgA-Erhebung zufolge vielfältig. Hier spielen fehlendes Wissen über die Krankheiten, Vergesslichkeit und Bequemlichkeit ebenso eine Rolle wie Ängste vor Nebenwirkungen, Angst vor Spritzen oder der Einfluss von Freunden und Bekannten. 18 % gaben an, aufgrund impfkritischer Medienberichte auf Impfungen verzichtet zu haben (BZgA 2017: 69).

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung einer sachlichen Impfaufklärung. Ärzten und anderem Gesundheitspersonal, z.B. Hebammen, kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu.



Wie bisher sind Einschulungskinder mit **Migrationshintergrund**, die länger als 1 Jahr in Deutschland leben, im Durchschnitt etwas besser geimpft als Kinder aus muttersprachlich deutschen Familien (ausgenommen die FSME-Impfung, die als Indikationsimpfung vermutlich einen erhöhten Aufklärungsbedarf hat). Bei diesen Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass für Kinder mit Migrationshintergrund häufiger kein Impfdokument vorgelegt wurde. Ihre Impfquoten werden daher möglicherweise etwas überschätzt.

Neuerdings sind Kinder mit beidseitigem Migrationshintergrund z.T. etwas schlechter geimpft als Kinder mit einseitigem Migrationshintergrund. Die Ursachen dafür sind noch unklar, möglicherweise steht dies in Zusammenhang mit Veränderungen der Herkunftsländer der Kinder mit beidseitigem Migrationshintergrund.

Impfstatus und Muttersprache, Bayern, Schuljahr 2016/2017			
	Muttersprache beider Elternteile Deutsch	Muttersprache eines Elternteils Deutsch	Muttersprache beider Elternteile nicht Deutsch
Kinderlähmung	95,5%	96,6%	95,8%
Diphtherie	96,1%	97,1%	96,3%
Tetanus	97,2%	97,6%	96,4%
Keuchhusten	95,2%	96,2%	96,0%
Hib	93,9%	95,0%	93,4%
Hepatitis B	84,1%	88,4%	91,9%
Masern, mind. 1 Impf.	96,1%	97,6%	98,2%
Masern, mind. 2 Impf.	92,2%	93,6%	92,4%
Mumps, mind. 2 Impf.	91,9%	93,1%	92,3%
Röteln, mind. 2 Impf.	91,8%	93,1%	92,3%
Windpocken, mind. 2 Impf.	76,4%	81,8%	81,6%
Meningokokken C	83,5%	87,9%	88,1%
Pneumokokken	79,9%	84,3%	81,0%
FSME	36,4%	30,6%	27,8%

Datenquelle: LGL, Schuleingangsuntersuchungen

Die Impfquoten der Kinder unterscheiden sich **regional** teilweise beträchtlich (vgl. auch die Regionaltabelle im Anhang). Traditionell liegen dabei die Impfquoten in den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben niedriger als in den anderen Regierungsbezirken. Hier spielen auch Impfvorbehalte in der Bevölkerung und eine unzureichende Impfaufklärung eine Rolle.

Impfstatus nach Regierungsbezirken, Schuljahr 2016/2017							
	Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
Kinderlähmung	95,0%	95,8%	95,8%	96,2%	96,5%	96,6%	95,2%
Diphtherie	95,8%	96,1%	96,7%	96,8%	96,8%	97,0%	95,5%
Tetanus	96,8%	96,6%	97,1%	97,2%	97,4%	98,0%	96,6%
Keuchhusten	94,3%	95,6%	96,4%	96,4%	96,6%	96,6%	95,0%
Hib	92,6%	94,4%	94,5%	94,8%	95,5%	95,3%	93,1%
Hepatitis B	78,1%	91,5%	90,5%	92,1%	91,3%	92,3%	87,6%
Masern, mind. 1	95,9%	96,5%	97,5%	97,2%	97,5%	97,6%	96,5%
Masern, mind. 2	90,7%	92,3%	93,6%	94,1%	94,0%	94,1%	92,3%
Mumps, mind. 2	90,0%	92,2%	93,4%	94,1%	93,8%	93,7%	92,1%
Röteln, mind. 2	90,0%	92,1%	93,4%	94,1%	93,8%	93,7%	92,0%
Windpocken, mind. 2	72,6%	82,6%	81,3%	87,4%	82,3%	83,4%	75,4%
Meningokokken C	81,1%	83,9%	88,3%	89,7%	89,9%	89,6%	82,7%
Pneumokokken	75,9%	80,7%	84,2%	86,3%	85,6%	86,6%	77,3%
FSME	24,1%	64,6%	54,7%	47,3%	39,4%	35,1%	17,0%

Datenquelle: LGL, Schuleingangsuntersuchungen

Am ausgeprägtesten sind die regionalen Unterschiede bei der FSME-Impfung, u.a. infolge der zeitlichen Staffelung der Einstufung von FSME-Risikogebieten. Auch bei den neueren Impfungen (Windpocken, Meningokokken C und Pneumokokken) gibt es größere regionale Unterschiede. Auffällig ist zudem die regionale Spannweite bei der Impfung gegen Hepatitis B: Sie reicht auf Kreisebene von 57,8 % bis 98,8 %.

Impfinformationen werden von vielen Stellen angeboten. Nicht immer ist die Seriosität und Neutralität der Informationen gewährleistet, insbesondere bei **Informationen unklarer Herkunft aus dem Internet**. Bei manchen Internetangeboten geben das afgis-Zeichen oder das HONcode-Zeichen einen Hinweis darauf, dass bestimmte Qualitätsstandards erfüllt sind.

Seriöse Impfinformationen finden Sie beispielsweise hier:

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP):

Hier gibt es u.a. Informationen zu aktuellen Impfkampagnen in Bayern: www.schutz-impfung-jetzt.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

Die BZgA informiert allgemeinverständlich zum Impfen und stellt Befragungsergebnisse zu den Impfeinstellungen der Bevölkerung bereit: www.impfen-info.de

Robert Koch-Institut (RKI):

Das RKI informiert auf seiner Internetseite unter den Rubriken „Infektionskrankheiten A-Z“ und „Impfungen A-Z“, auch auf Impfkomplicationen und impfkritische Einwände wird eingegangen: www.rki.de

Auf den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI beruht der jeweils gültige Impfkalender: www.stiko.de

Die **Krankenkassen** informieren auf ihren Internetseiten ebenfalls über Impfungen. Für die von der STIKO empfohlenen Impfungen werden die Kosten nach § 20i SGB V von den Krankenkassen übernommen.

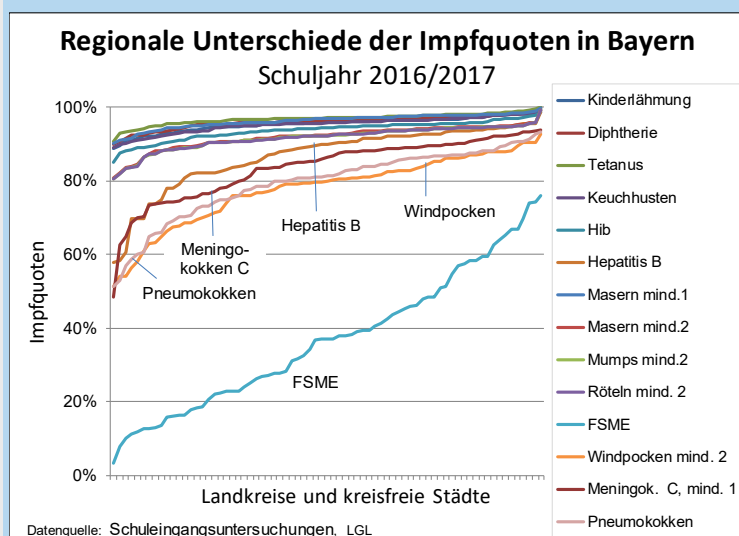
Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte:

Beim Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte gibt es neben anderen Informationen zur Kindergesundheit auch Impfinformationen: www.kinderaerzte-im-netz.de

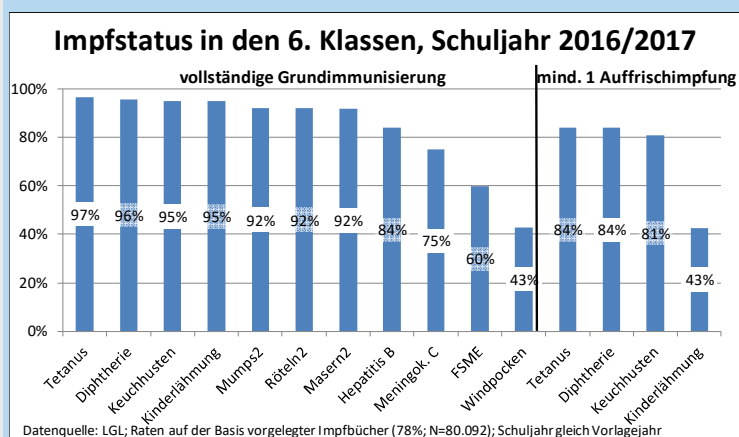
Die **Geschäftsstelle Nationaler Impfplan (NIP)** unterstützt die Nationale Lenkungsgruppe Impfen (NaLI) bei der Umsetzung des Nationalen Impfplans. Sie ist am LGL angesiedelt und wird von Bund und Ländern gemeinsam getragen: www.lgl.bayern.de/nali



Regionale Impfücken können bei hochansteckenden Krankheiten wie den Masern lokale Ausbrüche begünstigen. Daher sieht der Nationale Aktionsplan zur Elimination der Masern und Röteln auch Regionalziele auf Kreisebene vor. Bei den Masern soll das 95%-Impfziel für Schulanfänger des Jahres 2018 in mindestens 90 % der Kreise erreicht werden (BMG 2015). In Bayern sind hier noch erhebliche Anstrengungen notwendig. Das Gesundheitsministerium unterstützt dies mit zusätzlichen regionalen Kampagnen, z.B. Kinospots.



Fehlende Impfungen können nachgeholt werden. Die Bayerische Impfstrategie schließt daher **Impfbuchkontrollen der 6. Klassen** ein. 2016/2017 lagen – auch als Folge der inzwischen eingeführten Impfbuchvorlagepflicht – bei ca. 78 % der Schüler in den 6. Klassen Impfdokumente vor, mit einer Spannweite von 70,4 % bis 82,4 % auf Regierungsebene.



Vergleichsweise niedrig sind auch noch bei den Sechstklässlern die Impfquoten bei den erst 2004 bzw. 2006 eingeführten Impfungen gegen Windpocken und Meningokokken C, die Impfquoten nehmen aber auch hier zu. Viele Sechstklässler werden noch die Windpocken durchgemacht haben. Ist unbekannt, ob eine Windpockenerkrankung bestand, wird eine Nachholimpfung empfohlen.

Die im Vorschulalter empfohlene erste Auffrischimpfung gegen Tetanus und Diphtherie sowie seit 2006 gegen Keuchhusten (in Kombination) wird zunehmend umgesetzt und nicht wenige Sechstklässler haben bereits die für 9- bis 17-Jährige empfohlene zweite Auffrischimpfung, die zusätzlich mit einer Impfung gegen Kinderlähmung kombiniert ist, erhalten.

Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)

Die **Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)** wurde 2006 gegründet und hat ihre Geschäftsstelle am LGL. In der LAGI kooperieren Ärzte, Apotheker, Hebammen, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Krankenkassen und Wissenschaft einschließlich aller bayerischen STIKO-Mitglieder. Sie verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

1. Verbesserung und transparente Gestaltung der Datenlage
2. Öffentlichkeits- und Medienarbeit, z.B. Impf-Informationsbroschüren, bayernweite Impfwochen
3. Identifizierung und Abbau von Impfhindernissen, z.B. durch Impferinnerungssysteme
4. Expertenaustausch zu wichtigen Impffragestellungen, Fortbildungen
5. Gemeinsame Erarbeitung von Impfkonzepten
6. Wissenschaftliche Evaluation und Begleitung

Die Landesarbeitsgemeinschaft Impfen arbeitet industrieunabhängig und begleitet die Umsetzung der Bayerischen Impfstrategie.



Über die LAGI werden in Bayern vielfältige Aktionen zur Impfaufklärung organisiert. 2017 gab es beispielsweise auch Informationsveranstaltungen für Hebammen und Heilpraktiker oder Erstsemesteraktionen an mehreren bayerischen Universitäten.

Vom 24. bis 29. April 2018 fand die 13. Europäische Impfwache statt, zeitgleich mit der **5. Bayerischen Impfwache**. Ziel war es, auf die Wichtigkeit von Impfungen rund um die Familie hinzuweisen mit dem Fokus auf den Schutz des Neugeborenen durch eine geimpfte Umgebung.



LAGI online: www.lagi.bayern.de



Auch in den 6. Klassen gibt es regional deutliche Unterschiede bei den Impfquoten, im regionalen Muster ähnlich wie im Einschulungsalter.

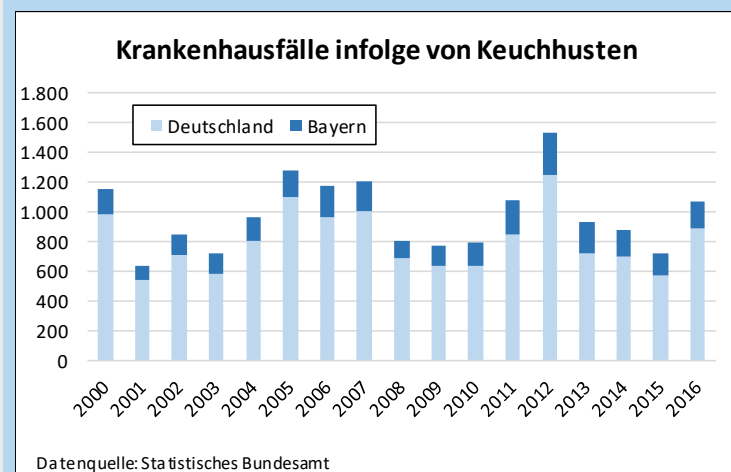
Impfstatus in den 6. Klassen, nach Regierungsbezirken, Schuljahr 2016/2017							
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Ober-pfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwa-ben
Kinderlähmung	93,5%	95,7%	95,9%	96,2%	96,0%	95,8%	95,0%
Diphtherie	94,8%	96,2%	96,5%	96,8%	96,4%	96,3%	95,5%
Tetanus	96,0%	96,8%	97,0%	97,4%	97,2%	97,1%	96,4%
Keuchhusten	93,0%	95,5%	96,0%	95,9%	95,6%	95,5%	94,7%
Kinderlähmung (mind. 1 Auffr.)	40,3%	46,8%	34,1%	49,7%	45,0%	38,1%	48,2%
Diphtherie (mind. 1 Auffr.)	81,4%	83,5%	84,2%	87,7%	86,6%	85,9%	84,1%
Tetanus (mind. 1 Auffr.)	82,0%	83,8%	84,6%	88,1%	87,1%	86,4%	84,6%
Keuchhusten (mind. 1 Auffr.)	78,4%	80,2%	81,2%	85,9%	84,9%	83,8%	82,4%
Hepatitis B	76,2%	88,2%	90,2%	91,9%	88,2%	89,0%	85,6%
Masern, mind. 1	95,1%	95,8%	96,7%	96,8%	96,6%	97,0%	95,7%
Masern, mind. 2	90,7%	92,4%	93,3%	94,5%	93,7%	93,8%	92,6%
Mumps, mind. 2	90,1%	92,3%	93,2%	94,4%	93,5%	93,5%	92,4%
Röteln, mind. 2	90,1%	92,3%	93,2%	94,4%	93,4%	93,3%	92,1%
Windpocken	41,3%	40,4%	43,6%	52,2%	45,3%	46,2%	38,1%
FSME	52,1%	77,9%	75,3%	71,4%	68,1%	61,4%	45,6%
Meningokokken C	71,9%	70,8%	78,5%	79,7%	83,0%	79,6%	71,5%

Seit 2006 können sich in Deutschland Mädchen gegen humane Papillomviren (HPV) impfen lassen, die STIKO empfiehlt die Impfung im Alter von 9-14 Jahren. Die Impfung richtete sich bisher gegen Gebärmutterhalskrebs bei Frauen – jährlich erkranken in Deutschland etwa 4.600 Frauen, etwa 1.500 sterben daran. Die Impfung wirkt zudem gegen einige Tumorarten bei Männern, seit 2018 ist die Impfung daher auch für Jungen empfohlen.

Nach der vom Robert Koch-Institut durchgeführten „KV-Surveillance“ waren im Dezember 2015 in Bayern 22,4 % der 15-jährigen Mädchen vollständig gegen HPV geimpft, neben Baden-Württemberg (22,7 %) der niedrigste Wert unter den Ländern. Bundesweit waren es 31,3 %, wobei die westdeutschen Länder mit 29,1 % deutlich niedrigere Werte aufwiesen als die ostdeutschen Länder mit 46,2 % (RKI 2018).

2. Fokus Pertussisimpfung

Keuchhusten (Pertussis) wird durch Bakterien verursacht und ist hochansteckend. Charakteristisch ist der lang andauernde schwere Husten. Die Erkrankung kann vor allem bei Säuglingen schwere Verläufe nehmen und auch tödlich enden. Noch um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert führte die Erkrankung in Deutschland zu ca. 20.000 Sterbefällen jährlich. Heute gibt es in Deutschland aufgrund der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten nur noch vereinzelt Sterbefälle, aber die Krankheit verläuft nach wie vor oft so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden muss. 2016 gab es in Deutschland 887 keuchhustenbedingte Krankenhaufälle, in Bayern 179. Im Säuglingsalter muss mehr als jeder zweite Fall ins Krankenhaus (RKI 2017).



Die Pertussisimpfung

Keuchhusten (Pertussis) ist eine sehr ansteckende, bakteriell verursachte Erkrankung, die meist durch Husten und Niesen übertragen wird (Tröpfcheninfektion). Gegen Pertussis wird heute mit gut verträglichen azellulären Impfstoffen geimpft. Die Pertussisimpfung wird als Kombinationsimpfung, z.B. mit der Impfung gegen Tetanus und Diphtherie, verabreicht. Durch den Impfstoff kann die Krankheit nicht ausgelöst werden. Rötungen oder leichte Schwellungen an der Einstichstelle sind häufige Impfreaktionen, selten kommt es zu vorübergehenden Allgemeinreaktionen wie einer Temperaturerhöhung, Müdigkeit oder Muskelschmerzen. Darüberhinausgehende Impfkomplicationen sind sehr selten (siehe dazu auch die Infoseiten der BZgA: www.impfen-info.de).

Die Schutzdauer der Pertussisimpfung scheint jedoch zumindest bei einem Teil der Geimpften nur wenige Jahre zu betragen, d.h. Auffrischimpfungen sind nötig. Bei Geimpften verläuft eine Erkrankung aber in der Regel milder. Des Weiteren führt die begrenzte Schutzdauer dazu, dass das Erkrankungsalter zunimmt und unter den Erkrankten vergleichsweise viele Geimpfte sind, wie Auswertungen des Robert Koch-Instituts zeigen (RKI 2017).

Literatur

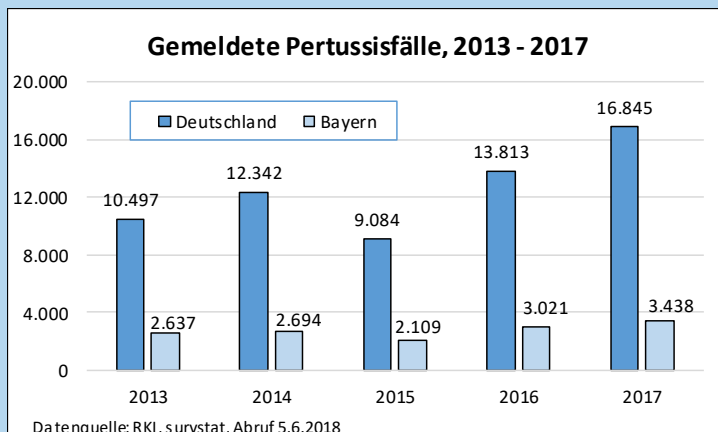
BMG (2015) Nationaler Aktionsplan 2015-2020 zur Elimination der Masern und Röteln in Deutschland. Hintergründe, Ziele und Strategien.

BZgA (2017) Infektionsschutz. Einstellungen, Wissen und Verhalten von Erwachsenen und Eltern gegenüber Impfungen – Ergebnisse der Repräsentativbefragung 2016 zum Infektionsschutz. BZgA-Forschungsbericht. Köln.

DGKH et al. (2011) Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH), der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) und des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. (BVÖGD) zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Krankenhaushygiene und zur Änderung weiterer Gesetze, 22.2.2011.

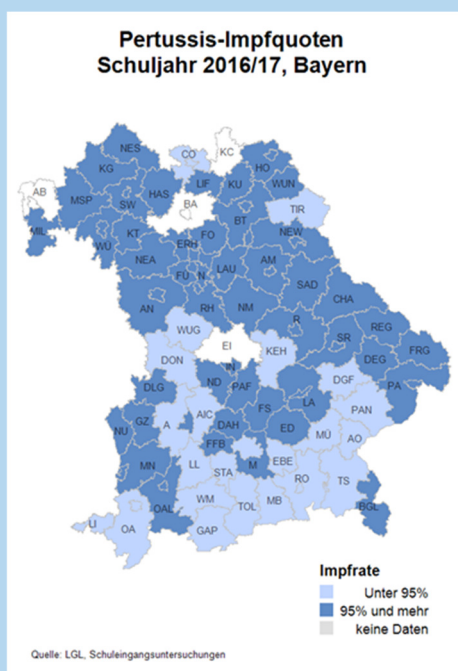


In den ostdeutschen Ländern war Pertussis seit 1949 meldepflichtig, eine bundesweite Meldepflicht gibt es erst seit 2013. Es ist davon auszugehen, dass die Meldezahlen vor allem in den westdeutschen Ländern die tatsächlichen Erkrankungen unterschätzen (RKI 2017).



Trotz guter Impfquoten bei den Schulanfängern gibt es periodische Krankheitshäufungen und zuletzt tendenziell steigende Erkrankungszahlen, vermutlich aufgrund des zumindest bei einem Teil der Geimpften zeitlich nur begrenzten Impfschutzes. Damit in Zusammenhang steht das zunehmende Erkrankungsalter: In Bayern waren in den letzten Jahren zwei Drittel der Erkrankten älter als 20 Jahre. Bei Pertussis sind Auffrischimpfungen notwendig, auch im Erwachsenenalter.

Im Nationalen Impfplan wird auch für die Pertussisimpfung eine Impfquote von mehr als 95 % angestrebt. Hier wird aber kein Eliminationsziel verfolgt, im Vordergrund steht der Individualschutz, daneben spielt auch der Drittschutz eine Rolle. Besonders wichtig ist der Schutz der Säuglinge. Daher sollten auch Kontaktpersonen geimpft sein. Die Impfung ist für alle Säuglinge und Kleinkinder empfohlen und soll bis zur Einschulung einmal aufgefrischt werden. In Bayern haben 95,3 % der Einschulungskinder eine abgeschlossene Grundimmunisierung, mit einer regionalen Spannweite von 88,9 % bis 99,4 %. Einige südbayerische Landkreise haben auch hier noch vergleichsweise niedrige Impfquoten.



Hornig et al. (2012) Nationaler Impfplan. Impfwesen in Deutschland - Bestandsaufnahme und Handlungsbedarf. Im Internet verfügbar unter: www.stmgp.bayern.de/aufklaerung_vorbeugung/impfen/index.htm

RKI (2017) Workshop-Bericht: Drei Jahre bundesweite Keuchhusten-Meldepflicht. Epidemiologisches Bulletin 21/2017.

RKI (2017) Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut – 2017/2018. Epidemiologisches Bulletin 34/2017.

RKI (2018) Aktuelles aus der KV-Impfsurveillance. Impfquoten ausgewählter Schutzimpfungen in Deutschland. Epidemiologisches Bulletin 1/2018.

Gesundheitsreport Bayern

Der Gesundheitsreport ist Teil der bayerischen Gesundheitsberichterstattung nach Art. 10 des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes.

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplar erbeten.



Gesundheitsberichterstattung für Bayern

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt
für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit

Eggenreuther Weg 43
91058 Erlangen
Tel.: 09131/6808-0

www.lgl.bayern.de
pressestelle@lgl.bayern.de

Erlangen, August 2018



Tabellenanhang

Impfraten der Einschulungskinder in Bayern, Schuljahr 2016/2017 (Untersuchungsjahr 2015/16) in %										
	Erstunter- suchte Kinder	Vorgelegte Impf- dokumente	Impfablehnung oder medizin. Kontraindikation	Masern, mind. 1 Impf.	Masern, mind. 2 Impf.	Mumps, mind. 1 Impf.	Mumps, mind. 2 Impf.	Röteln, mind. 1 Impf.	Röteln, mind. 2 Impf.	Windpocken, min. 2 Impf.
Aichach-Friedberg	1.170	92,0%	3,7%	95,2%	86,6%	94,3%	86,5%	94,1%	86,4%	62,9%
Altötting	1.005	91,2%	1,9%	95,9%	90,4%	95,6%	90,4%	95,6%	90,4%	80,2%
Amberg-Weizsäckchen	1.139	93,3%	1,8%	97,8%	92,7%	97,8%	92,7%	97,7%	92,6%	80,6%
Ansbach	2.015	91,3%	3,2%	97,2%	93,9%	97,1%	93,6%	97,0%	93,6%	82,9%
Aschaffenburg*										
Augsburg-Land	2.245	93,4%	2,3%	97,4%	94,3%	97,2%	94,1%	97,2%	94,1%	82,6%
Augsburg-Stadt	2.236	95,8%	1,4%	97,9%	92,4%	97,5%	92,2%	97,4%	92,2%	81,3%
Bad Kissingen	812	92,6%	4,2%	96,5%	90,8%	96,0%	90,7%	96,0%	90,7%	74,1%
Bad Tölz	1.149	89,9%	5,2%	91,7%	84,4%	91,4%	84,1%	91,2%	83,9%	54,1%
Bamberg*										
Bayreuth	1.465	92,8%	1,6%	98,2%	94,8%	98,2%	94,8%	98,2%	94,8%	90,6%
Berchtesgadener Land	832	92,7%	2,8%	96,1%	90,8%	96,2%	90,8%	96,1%	90,7%	70,0%
Cham	1.001	94,2%	1,9%	97,8%	95,0%	97,8%	94,8%	97,8%	94,8%	88,3%
Coburg	893	93,5%	1,8%	95,1%	90,8%	94,5%	90,5%	94,6%	90,7%	80,7%
Dachau	1.393	95,2%	1,4%	96,5%	91,5%	95,9%	91,2%	95,9%	91,2%	75,9%
Deggendorf	969	96,5%	2,7%	97,9%	94,7%	97,9%	94,7%	97,9%	94,7%	86,2%
Dillingen a.d. Donau	785	91,8%	3,4%	97,4%	91,8%	96,7%	91,4%	96,7%	91,4%	85,3%
Dingolfing-Landau	771	90,7%	3,1%	95,1%	88,3%	95,0%	88,1%	95,1%	88,3%	68,7%
Donau-Ries	1.143	94,5%	3,4%	96,9%	92,9%	96,8%	92,7%	96,7%	92,7%	80,9%
Ebersberg	1.478	93,2%	1,6%	95,6%	89,3%	94,9%	88,6%	94,9%	88,6%	64,9%
Eichstätt*										
Erding	1.212	93,9%	2,1%	95,1%	90,8%	94,6%	90,4%	94,6%	90,5%	79,0%
Erlangen-Höchstadt	2.275	91,4%	0,8%	97,7%	94,8%	97,5%	94,6%	97,5%	94,6%	83,5%
Forchheim	942	96,3%	2,8%	97,5%	94,5%	97,2%	94,4%	97,2%	94,4%	86,5%
Freising	1.718	94,2%	1,9%	95,8%	92,2%	95,4%	91,8%	95,1%	91,7%	79,1%
Freyung-Grafenau	549	88,9%	3,8%	99,8%	99,4%	99,8%	99,4%	99,8%	99,4%	92,8%
Fürstenfeldbruck	2.110	95,4%	1,1%	97,0%	91,7%	96,2%	91,4%	95,9%	91,2%	79,8%
Fürth	1.054	94,6%	2,1%	98,6%	96,0%	98,5%	95,8%	98,5%	95,8%	83,9%
Fürth-Stadt	1.031	91,8%	0,5%	98,3%	94,7%	98,1%	94,7%	98,1%	94,7%	85,4%
Garmisch-Partenkirchen	634	89,4%	6,9%	91,0%	84,0%	90,1%	83,6%	90,3%	83,6%	61,0%
Günzburg	1.166	91,9%	3,3%	98,0%	95,2%	98,0%	95,1%	97,9%	95,0%	88,0%
Haßberge	714	94,5%	2,2%	95,6%	92,7%	95,3%	92,6%	95,4%	92,7%	88,0%
Hof	1.047	96,1%	1,5%	98,3%	95,8%	98,3%	95,6%	98,1%	95,5%	90,5%
Ingolstadt	1.188	94,4%	1,6%	96,7%	93,8%	96,4%	93,5%	96,5%	93,6%	88,0%
Kelheim	1.083	94,4%	2,3%	95,2%	89,4%	94,9%	88,9%	94,8%	88,8%	76,0%
Kitzingen	650	94,0%	1,7%	97,9%	93,5%	96,9%	92,5%	97,1%	92,6%	87,1%
Kronach*										
Kulmbach	552	91,1%	3,3%	94,4%	88,5%	94,4%	89,1%	94,6%	89,3%	79,5%
Landsberg a. Lech	1.053	93,3%	5,6%	93,2%	88,1%	92,2%	87,2%	92,3%	87,3%	58,0%
Landshtut	2.061	91,7%	5,2%	97,8%	94,7%	97,9%	94,8%	97,5%	94,4%	87,9%
Lichtenfels	549	94,4%	2,4%	95,8%	92,1%	95,9%	92,3%	95,9%	92,3%	79,3%
Lindau	652	92,3%	4,4%	94,4%	89,9%	94,2%	89,7%	94,0%	89,5%	76,7%
Main-Spessart	1.035	95,0%	0,6%	98,2%	94,1%	97,8%	94,4%	97,5%	94,1%	68,7%
Memmingen	404	96,3%	1,7%	97,2%	92,3%	97,2%	92,3%	96,9%	92,0%	77,1%
Miesbach	870	91,7%	3,3%	93,6%	89,2%	92,9%	88,8%	92,7%	88,7%	54,1%
Miltenberg	1.056	90,8%	1,9%	98,9%	94,7%	98,5%	94,4%	98,6%	94,6%	86,1%
Mühdorf a. Inn	1.062	90,4%	3,4%	92,7%	83,5%	92,1%	83,4%	92,0%	83,3%	69,4%
München-Land	3.590	94,7%	0,9%	98,1%	94,0%	96,6%	92,9%	96,5%	92,8%	75,9%
München-Stadt	11.884	91,2%	1,0%	98,4%	94,1%	96,7%	93,0%	96,7%	93,1%	79,6%
Neuburg-Schrobenhausen	870	93,8%	3,3%	96,9%	92,4%	96,8%	92,2%	96,7%	92,0%	71,8%
Neumarkt i.d. Opf.	1.112	91,0%	5,5%	97,1%	92,1%	96,8%	91,8%	96,9%	91,9%	76,9%
Neustadt a.d. Aisch	762	96,5%	1,2%	97,0%	93,6%	97,0%	93,9%	96,9%	93,9%	86,3%
Neustadt a.d. Waldnaab	1.052	94,4%	1,2%	97,7%	94,4%	97,0%	93,9%	97,1%	93,9%	84,5%
Neu-Ulm	1.655	91,1%	1,0%	97,3%	93,8%	97,1%	93,8%	97,1%	93,8%	81,1%
Nürnberg	4.408	86,4%	0,8%	97,7%	93,5%	97,5%	93,3%	97,5%	93,4%	82,7%
Nürnberger Land	1.404	91,4%	2,3%	97,0%	93,7%	96,6%	93,5%	96,6%	93,5%	78,6%
Oberallgäu	1.769	88,6%	3,8%	94,3%	91,5%	94,1%	91,3%	93,4%	90,6%	56,5%
Ostallgäu	1.641	85,3%	1,3%	94,7%	90,9%	94,5%	91,0%	94,2%	90,9%	67,5%
Passau	1.739	91,4%	2,1%	95,6%	90,9%	95,5%	90,9%	95,5%	91,0%	81,7%
Pfaffenhofen a.d. Ilm	1.165	91,9%	4,5%	96,8%	93,3%	96,1%	92,5%	96,2%	92,6%	70,6%
Regen	601	96,7%	2,0%	95,9%	92,4%	95,7%	92,3%	95,4%	91,9%	80,6%
Regensburg	2.934	87,2%	1,0%	97,9%	94,4%	97,8%	94,2%	97,8%	94,1%	79,0%
Rhön-Grabfeld	636	90,1%	3,5%	97,2%	94,2%	96,5%	93,7%	96,2%	93,5%	80,1%
Rosenheim	2.849	90,6%	3,0%	90,2%	80,8%	90,0%	80,6%	89,9%	80,5%	51,3%
Roth	1.428	90,3%	2,2%	98,0%	94,6%	97,8%	94,4%	97,4%	94,0%	76,0%
Rottal-Inn	962	90,6%	5,2%	93,0%	87,4%	93,0%	87,4%	93,0%	87,4%	77,8%
Schwandorf	1.156	94,5%	1,4%	97,0%	93,0%	97,0%	93,0%	97,1%	93,1%	82,7%
Schweinfurt	1.326	95,0%	1,9%	98,2%	95,2%	97,6%	94,6%	97,8%	94,8%	90,5%
Starnberg	1.380	87,5%	1,7%	95,9%	89,6%	94,8%	89,2%	94,7%	89,1%	67,8%
Straubing-Bogen	1.297	85,5%	1,0%	97,7%	93,9%	97,7%	93,8%	97,7%	93,8%	87,3%
Tirschenreuth	558	95,3%	1,1%	96,4%	92,3%	96,1%	92,3%	96,2%	92,3%	81,0%
Traunstein	1.392	91,9%	4,1%	91,2%	82,3%	91,1%	82,1%	91,0%	82,0%	63,3%
Unteralgäu	1.155	95,5%	4,0%	95,7%	92,3%	95,6%	92,3%	95,5%	92,2%	66,4%
Weilheim-Schongau	1.166	92,7%	4,7%	93,8%	89,2%	93,2%	88,6%	93,2%	88,5%	71,4%
Weißenburg-Günzenhausen	757	89,7%	4,1%	95,3%	90,4%	95,4%	90,6%	95,3%	90,6%	82,6%
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	529	92,2%	0,9%	97,3%	94,9%	97,3%	94,9%	97,1%	94,9%	89,5%
Würzburg	2.084	91,9%	0,3%	97,6%	95,0%	96,6%	94,5%	96,5%	94,4%	86,9%
Bayern	107.033	92,0%	2,2%	96,6%	92,2%	96,1%	91,9%	96,1%	91,9%	77,9%

Datenquelle: LGL, Schuleingangsuntersuchungen. Die Impfraten beziehen sich auf Kinder mit vorgelegtem Impfdokument.
* aktuell keine Angaben, z.B. aufgrund vorübergehend eingeschränkter Datenqualität

Tabellenanhang

Gesundheitsreport Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Fortsetzung: Impfraten der Einschulungskinder in Bayern, Schuljahr 2016/2017 (Untersuchungsjahr 2015/16) in %									
	Kinder- lähmung	Diphtherie	Tetanus	Keuch- husten	Hib	Hep B	FSME	Meningo- kokken C	Pneumo- kokken
Aichach-Friedberg	95,4%	95,2%	96,9%	94,3%	90,9%	83,6%	16,4%	77,1%	70,3%
Altötting	90,9%	92,4%	93,2%	92,0%	89,1%	85,9%	69,8%	83,3%	73,1%
Amberg-Weizsäckchen	97,3%	97,6%	97,6%	97,6%	96,8%	95,7%	48,0%	86,0%	86,8%
Ansbach	96,6%	96,8%	97,6%	96,6%	95,2%	92,9%	37,1%	87,8%	80,8%
Aschaffenburg*									
Augsburg-Land	96,4%	96,7%	97,2%	96,1%	94,7%	89,0%	16,5%	87,8%	84,0%
Augsburg-Stadt	92,6%	93,3%	93,9%	93,0%	90,1%	89,2%	13,7%	86,7%	75,5%
Bad Kissingen	95,2%	95,9%	96,0%	95,3%	93,5%	88,2%	22,9%	84,7%	77,7%
Bad Tölz	92,2%	91,7%	96,7%	91,1%	90,6%	74,7%	7,7%	48,5%	53,1%
Bamberg									
Bayreuth	96,3%	97,0%	97,4%	96,4%	95,4%	93,9%	65,1%	92,1%	91,4%
Berchtesgadener Land	96,4%	97,3%	97,5%	96,2%	95,2%	88,8%	38,3%	80,3%	65,9%
Cham	96,1%	97,2%	97,2%	97,0%	95,4%	93,6%	58,4%	92,7%	89,4%
Coburg	94,7%	95,2%	95,6%	94,7%	92,5%	82,3%	26,9%	84,6%	79,9%
Dachau	96,5%	96,6%	97,4%	95,5%	94,0%	82,1%	15,9%	83,5%	76,0%
Deggendorf	96,1%	96,6%	96,6%	96,5%	94,1%	93,4%	75,9%	88,9%	86,0%
Dillingen a. d. Donau	95,0%	95,3%	97,2%	95,1%	93,9%	92,4%	3,5%	89,5%	84,6%
Dingolfing-Landau	89,6%	90,0%	90,8%	89,8%	87,7%	82,0%	67,0%	75,7%	69,1%
Donau-Ries	95,5%	95,6%	97,0%	94,9%	94,4%	92,3%	22,4%	79,9%	78,5%
Ebersberg	94,8%	96,4%	97,2%	94,9%	92,3%	73,9%	20,6%	76,5%	74,7%
Eichstätt*									
Erding	96,8%	97,5%	98,1%	97,4%	95,8%	60,5%	27,9%	74,7%	51,4%
Erlangen-Höchstädt	96,3%	96,4%	97,0%	96,0%	95,0%	90,0%	51,3%	92,3%	87,7%
Forchheim	96,7%	97,7%	98,2%	97,1%	95,1%	93,7%	46,1%	89,0%	88,1%
Freising	94,7%	96,5%	97,7%	95,4%	94,1%	87,0%	37,0%	85,5%	79,9%
Freyung-Grafenau	99,6%	99,8%	100,0%	99,4%	98,8%	98,8%	74,2%	91,4%	93,2%
Fürstenfeldbruck	96,5%	96,9%	97,9%	95,6%	94,3%	83,9%	18,4%	88,3%	84,0%
Fürth	98,4%	98,4%	98,8%	98,3%	97,6%	94,1%	45,4%	93,9%	90,9%
Fürth-Stadt	96,0%	96,4%	97,4%	96,3%	95,6%	92,7%	34,1%	91,5%	86,3%
Garmisch-Partenkirchen	91,0%	92,4%	94,7%	91,4%	88,2%	69,7%	18,7%	73,7%	70,4%
Günzburg	97,9%	97,8%	98,1%	97,3%	95,3%	94,6%	22,9%	90,9%	87,1%
Haßberge	95,7%	96,6%	97,6%	95,6%	94,7%	90,2%	25,2%	90,7%	88,1%
Hof	95,1%	95,8%	96,0%	95,6%	93,8%	94,4%	58,4%	93,2%	86,2%
Ingolstadt	96,5%	95,2%	97,0%	95,0%	94,6%	91,6%	40,6%	88,7%	86,9%
Kelheim	94,6%	95,0%	95,9%	92,9%	92,2%	88,5%	39,2%	79,2%	78,5%
Kitzingen	96,4%	96,2%	97,7%	95,9%	95,3%	93,5%	48,6%	90,0%	85,8%
Kronach*									
Kulmbach	93,8%	95,4%	96,6%	95,8%	93,4%	91,7%	39,4%	83,7%	81,3%
Landsberg a. Lech	92,3%	95,7%	96,9%	90,8%	89,6%	73,6%	12,8%	73,5%	70,6%
Landshut	98,0%	98,0%	98,4%	97,9%	96,9%	92,3%	74,1%	88,2%	84,1%
Lichtenfels	98,5%	98,3%	99,2%	98,1%	97,9%	90,3%	22,2%	85,3%	80,3%
Lindau	94,5%	95,3%	96,7%	93,5%	91,9%	82,6%	36,7%	78,4%	80,7%
Main-Spessart	98,4%	98,5%	99,5%	98,3%	97,0%	95,5%	32,7%	89,5%	81,2%
Memmingen	95,6%	96,4%	96,7%	96,4%	95,4%	90,7%	10,3%	77,9%	72,5%
Miesbach	94,0%	94,2%	96,1%	90,2%	89,2%	58,3%	23,1%	68,5%	64,8%
Miltenberg	98,2%	98,5%	99,1%	97,8%	96,7%	91,6%	24,2%	93,2%	92,7%
Mühlhofen a. Inn	92,1%	92,5%	93,5%	91,9%	89,0%	78,1%	43,6%	70,4%	66,1%
München-Land	95,5%	96,3%	96,7%	94,9%	93,1%	78,1%	26,4%	88,4%	78,4%
München-Stadt	96,9%	97,5%	97,8%	95,7%	94,6%	83,0%	16,1%	90,0%	86,8%
Neuburg-Schrobenhausen	97,2%	97,3%	98,0%	96,8%	94,7%	84,2%	59,4%	81,5%	74,9%
Neumarkt i. d. Opf.	96,4%	97,1%	97,5%	96,3%	95,9%	92,2%	38,0%	85,1%	81,5%
Neustadt a. d. Aisch	97,7%	97,7%	98,4%	97,8%	96,9%	95,2%	48,4%	90,2%	90,7%
Neustadt a. d. Waldnaab	98,1%	98,1%	98,8%	98,1%	95,6%	92,1%	54,8%	86,6%	81,1%
Neu-Ulm	96,3%	96,2%	97,3%	95,4%	95,0%	92,0%	27,1%	89,0%	88,2%
Nürnberg	96,2%	96,6%	97,0%	96,4%	95,3%	89,5%	28,4%	89,6%	84,4%
Nürnberger Land	95,9%	96,3%	97,0%	96,2%	94,1%	87,3%	39,4%	88,3%	85,2%
Oberallgäu	93,7%	93,9%	95,6%	93,7%	90,9%	79,1%	12,0%	76,5%	60,0%
Ostallgäu	94,9%	95,9%	97,6%	95,4%	93,9%	84,8%	12,7%	75,3%	77,5%
Passau	95,8%	96,0%	96,6%	95,5%	95,1%	93,6%	64,1%	83,8%	82,1%
Pfaffenhofen a. d. Ilm	96,6%	96,8%	98,1%	96,2%	94,6%	82,2%	42,5%	74,4%	74,3%
Regen	97,4%	97,6%	98,1%	96,6%	95,4%	91,7%	57,0%	89,7%	83,1%
Regensburg	94,1%	95,8%	96,2%	95,6%	92,2%	85,1%	62,8%	90,1%	82,8%
Rhön-Grabfeld	95,5%	96,0%	96,2%	95,5%	93,2%	89,9%	31,2%	85,2%	86,4%
Rosenheim	88,6%	90,9%	93,1%	88,9%	85,2%	57,8%	11,2%	64,9%	57,0%
Roth	98,0%	98,2%	98,5%	98,1%	97,4%	95,1%	50,9%	88,8%	86,5%
Rottal-Inn	92,9%	92,9%	94,2%	92,5%	91,2%	88,0%	57,5%	62,7%	60,6%
Schwandorf	96,2%	97,1%	97,3%	96,6%	95,7%	92,7%	59,5%	89,2%	87,7%
Schweinfurt	95,6%	96,2%	97,0%	95,9%	94,9%	93,8%	37,1%	93,7%	90,5%
Stamberg	95,0%	95,8%	95,8%	93,2%	92,2%	69,6%	17,8%	73,9%	73,3%
Straubing-Bogen	96,8%	97,3%	97,4%	97,3%	96,0%	94,0%	67,0%	92,2%	87,1%
Tirschenreuth	93,6%	94,4%	95,7%	93,4%	92,5%	90,4%	44,5%	83,5%	80,8%
Traunstein	91,7%	93,2%	95,0%	91,7%	88,6%	69,7%	27,8%	69,9%	58,7%
Unterallgäu	95,7%	96,2%	97,1%	96,0%	93,7%	82,3%	12,9%	74,4%	68,4%
Weilheim-Schongau	96,1%	96,2%	98,2%	94,5%	92,9%	80,9%	31,7%	75,5%	79,8%
Weißenburg-Günzenhausen	93,1%	93,5%	95,1%	93,4%	92,9%	90,7%	38,0%	87,6%	83,2%
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	96,1%	96,3%	96,5%	96,5%	95,9%	95,7%	41,4%	92,4%	89,5%
Würzburg	96,6%	97,1%	99,0%	96,9%	95,4%	92,7%	45,8%	88,0%	87,1%
Bayern	95,6%	96,2%	97,0%	95,3%	93,8%	85,8%	33,9%	84,7%	80,2%

Datenquelle: LGL, Schuleingangsuntersuchungen: Die Impfdaten beziehen sich auf Kinder mit vorgelegtem Impfdokument.
* aktuell keine Angaben, z.B. aufgrund vorübergehend eingeschränkter Datenqualität

Tabellennachhang

Gesundheitsreport Bayern

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Impfbuchkontrolle 6. Jahrgangsstufe, Schuljahr 2016/2017, Impfquoten in %									
	Zur Impfbuch- vorlage aufgerufen	Vorgelegte Impf- dokumente	Masern, mind. 1 Impf.	Masern, mind. 2 Impf.	Mumps, mind. 1 Impf.	Mumps, mind. 2 Impf.	Röteln, mind. 1 Impf.	Röteln, mind. 2 Impf.	Windpocken, mind. 2 Impf.
Aichach-Friedberg	1.090	85,0%	95,8%	89,8%	95,7%	89,7%	95,7%	89,7%	37,9%
Altötting	1.058	77,9%	93,4%	89,4%	93,4%	90,7%	93,6%	90,8%	43,9%
Amberg-Weizsäckchen	1.235	86,4%	96,3%	91,5%	96,3%	91,5%	96,3%	91,5%	31,2%
Ansbach	2.208	82,0%	97,8%	95,7%	97,6%	95,2%	97,6%	95,4%	33,6%
Aschaffenburg	2.258	77,1%	96,1%	92,2%	96,0%	92,1%	96,0%	92,0%	49,4%
Augsburg-Land*									
Augsburg-Stadt	2.535	79,7%	96,8%	92,6%	96,5%	92,3%	96,6%	92,2%	49,8%
Bad Kissingen	908	84,5%	96,9%	94,0%	96,7%	93,9%	96,7%	93,9%	32,6%
Bad Tölz	1.222	62,7%	89,6%	82,2%	89,6%	82,2%	89,6%	82,2%	18,4%
Bamberg	1.698	64,9%	97,4%	94,6%	97,2%	94,4%	97,2%	94,4%	37,9%
Bayreuth	1.371	75,9%	95,7%	93,2%	95,6%	93,0%	95,7%	93,1%	59,9%
Berchtesgadener Land	841	86,2%	92,3%	88,6%	92,1%	88,6%	92,1%	88,6%	37,0%
Cham	1.138	84,0%	98,5%	96,1%	98,5%	95,9%	98,5%	95,9%	59,6%
Coburg*									
Dachau	1.335	79,5%	94,3%	89,3%	93,6%	88,5%	93,6%	88,5%	37,4%
Deggendorf	1.083	77,0%	97,4%	95,2%	97,0%	95,0%	97,0%	95,0%	52,3%
Dillingen a.d. Donau	1.012	76,7%	96,0%	94,5%	95,6%	94,1%	95,6%	94,1%	61,0%
Dingolfing-Landau	834	80,3%	96,4%	92,5%	96,3%	92,5%	96,3%	92,5%	38,4%
Donau-Ries	1.348	84,0%	96,6%	93,0%	96,3%	92,7%	96,2%	92,6%	29,9%
Ebersberg	1.574	82,8%	95,5%	90,0%	94,9%	89,3%	95,1%	89,3%	36,4%
Eichstätt	840	80,8%	96,0%	92,5%	96,0%	92,5%	96,0%	92,5%	44,2%
Erding	1.383	74,8%	96,6%	92,0%	96,6%	92,0%	96,6%	92,0%	43,7%
Erlangen-Höchstadt	2.308	76,5%	97,5%	93,9%	97,5%	93,4%	96,7%	92,9%	57,4%
Forchheim	977	80,7%	98,0%	95,8%	97,6%	95,6%	97,6%	95,6%	51,4%
Freising	1.563	71,1%	94,0%	90,4%	92,7%	89,6%	92,7%	89,5%	47,4%
Freyung-Grafenau	588	89,3%	94,7%	92,6%	94,7%	92,6%	94,7%	92,6%	49,3%
Fürstenfeldbruck	2.080	78,4%	96,2%	91,4%	94,4%	90,4%	94,3%	90,5%	41,3%
Fürth-Stadt	1.105	55,2%	96,4%	93,0%	95,9%	92,6%	95,9%	92,6%	48,9%
Fürth	858	74,9%	97,5%	95,8%	97,4%	95,8%	97,4%	95,8%	47,6%
Garmisch-Partenkirchen	709	82,1%	90,0%	83,3%	90,0%	83,3%	90,0%	83,3%	41,9%
Günzburg	1.370	86,0%	95,8%	93,8%	95,8%	93,7%	94,0%	91,7%	51,2%
Haßberge	854	81,3%	96,7%	94,8%	96,7%	94,7%	96,7%	94,7%	57,5%
Hof-Stadt	577	79,5%	98,7%	98,3%	98,7%	98,3%	98,7%	98,3%	74,1%
Hof-Land	646	85,4%	96,9%	93,5%	96,9%	93,5%	96,9%	93,5%	70,3%
Ingolstadt	1.307	87,6%	96,8%	93,5%	96,6%	93,5%	96,6%	93,5%	47,2%
Kelheim	1.191	58,4%	94,0%	89,7%	94,0%	89,7%	94,0%	89,5%	33,0%
Kitzingen	950	77,3%	98,8%	96,0%	98,6%	95,5%	98,5%	95,4%	47,3%
Kronach	498	87,1%	94,9%	94,0%	94,9%	94,0%	94,9%	94,0%	54,1%
Kulmbach	499	76,2%	95,0%	91,1%	95,0%	91,1%	95,0%	91,1%	40,8%
Landsberg a. Lech	1.197	78,4%	92,1%	88,0%	92,0%	88,0%	92,0%	88,0%	21,2%
Landsshut	2.188	81,0%	95,8%	91,8%	95,7%	91,8%	95,7%	91,8%	27,1%
Lichtenfels	545	81,5%	97,1%	95,7%	96,8%	95,7%	96,8%	95,5%	26,1%
Lindau	612	91,7%	94,7%	90,4%	94,1%	90,2%	94,1%	90,2%	48,7%
Main-Spessart	1.183	76,2%	97,2%	93,8%	96,9%	93,9%	97,0%	93,9%	41,1%
Memmingen	540	77,0%	95,9%	94,7%	95,4%	94,2%	95,4%	94,2%	17,1%
Miesbach	955	77,3%	94,2%	88,6%	93,6%	88,1%	93,6%	88,1%	29,1%
Miltenberg	1.083	77,2%	98,1%	95,6%	98,1%	95,6%	98,1%	95,6%	52,3%
Mühlhofen a. Inn	1.010	75,7%	90,5%	83,1%	90,5%	83,0%	90,5%	83,0%	45,1%
München-Stadt	11.108	81,3%	97,7%	93,8%	96,7%	92,6%	96,7%	92,6%	47,8%
München-Land	3.476	74,4%	96,7%	93,1%	96,1%	92,3%	96,2%	92,4%	50,6%
Neuburg-Schrobenhausen	614	80,3%	96,3%	89,7%	96,3%	89,7%	96,3%	89,7%	29,8%
Neumarkt i.d. Opf.	1.299	74,7%	96,6%	94,1%	96,4%	93,9%	96,4%	93,9%	34,5%
Neustadt a.d. Aisch	863	83,7%	98,3%	97,0%	98,2%	96,8%	98,2%	96,8%	58,2%
Neustadt a.d. Waldnaab	1.201	70,4%	97,5%	94,2%	97,3%	94,1%	97,3%	94,1%	37,7%
Neu-Ulm	1.426	75,4%	98,0%	95,9%	98,0%	95,9%	98,0%	95,9%	44,0%
Nürnberg	1.470	57,5%	94,7%	89,2%	94,6%	89,2%	94,6%	89,2%	39,5%
Nürnberger Land*	1.426	73,8%	95,9%	93,5%	95,7%	93,3%	95,7%	93,3%	40,3%
Oberallgäu	1.774	72,8%	93,9%	93,0%	93,9%	93,0%	93,9%	93,0%	27,9%
Ostallgäu	1.911	70,1%	93,7%	89,5%	93,7%	89,5%	93,7%	89,5%	22,1%
Passau	1.769	90,6%	95,8%	92,1%	95,8%	92,1%	95,8%	92,1%	38,0%
Pfaffenhofen a.d. Ilm*									
Regen	680	92,8%	96,5%	93,8%	96,4%	93,8%	96,4%	93,8%	48,0%
Regensburg	2.635	81,1%	96,7%	93,3%	96,7%	93,2%	96,7%	93,1%	52,0%
Rhön-Grabfeld	708	84,0%	96,5%	93,3%	95,6%	92,8%	95,6%	92,8%	40,8%
Rosenheim									
Roth	1.549	48,5%	94,4%	92,4%	94,3%	92,3%	94,3%	92,3%	43,7%
Rottal-Inn	1.101	79,2%	93,9%	88,5%	93,9%	88,5%	93,9%	88,5%	37,4%
Schwandorf	1.385	95,1%	95,4%	92,0%	95,4%	92,0%	95,4%	92,0%	41,3%
Schweinfurt	1.443	80,1%	97,3%	94,6%	97,1%	94,4%	96,9%	92,4%	41,3%
Starnberg	1.380	76,2%	87,9%	83,2%	86,6%	82,5%	86,9%	82,5%	28,2%
Straubing-Bogen	1.432	75,8%	97,3%	95,3%	97,2%	95,0%	97,2%	95,0%	55,9%
Tirschenreuth	585	87,9%	95,5%	92,2%	95,5%	92,2%	95,5%	92,2%	37,4%
Traunstein	1.684	75,8%	92,6%	87,0%	92,5%	86,8%	92,4%	86,8%	26,2%
Untertallgäu	1.013	78,8%	94,6%	91,7%	94,5%	91,4%	94,6%	91,4%	17,7%
Weilheim-Schongau	1.276	69,8%	92,3%	88,6%	92,0%	88,6%	92,0%	88,6%	30,9%
Weißenburg-Gunzenhausen	875	81,7%	94,1%	90,9%	94,1%	90,8%	94,3%	90,8%	43,5%
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	671	54,8%	97,6%	95,1%	97,6%	95,1%	97,6%	95,1%	61,1%
Würzburg	2.141	72,2%	96,4%	92,4%	96,0%	92,0%	96,0%	92,0%	49,0%
Bayern	103.259	77,6%	95,9%	92,3%	95,6%	92,0%	95,6%	92,0%	42,7%

Datenquelle: LGL. Die Impfquoten beziehen sich auf Kinder mit vorgelegtem Impfdokument. * keine Angaben, z.B. aufgrund vorübergehend eingeschränkter Datenqualität.

Tabellenanhang

